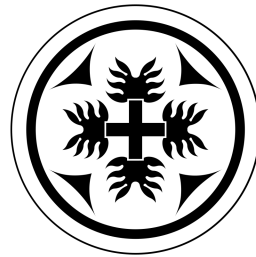


ahs
⚡



*Der Stein ist alt!
Ob durch Naturgewalt
Oder Menschenkraft
Als Opfertisch hierher geschafft,
Oder ob als Thron
Bei der grossen Liquidation
Aus Olympos' Höh'n
Anhergestürmt von Merkur Föhn.
Er ist ein Thron und ein Altar
Wie keiner ist und keiner war.*

Ambros EBERLE,
Axenstein, nach 1869

HAUENSTEINER PSALM

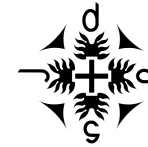
1. LOHEST TREU vor Dämmerroth,
wie wir schau'n Dich ewig Brot,
feh'n itzt zum kalt Eifeswinter
geh'n den Tod.

So die dunkeln Gräte¹ verglûhen
und der Halden² Nibel³ ziehen,
unfer Raunen birgt den Schlag,⁴
unfer Herz zorf'⁵ unverzagt
Seiner hellen ehern Art:
Gottes Stein, dem Sohn,
noch heil! beim Hard.⁶

11. Schnee'gen Bühl sie linde streicht,
Thau und Moos schön Dir gereicht,
hier die Jungfrau Ähre sich hat
lieb erweicht.

Da an jenem Freiungstage⁷
Rosenblüten zieren all' Hage,
unfer Wild die Quelle schmeckt,
Hirzensprung⁸ den Tann⁹ erweckt.
Weibes Huld¹⁰ im Grün allein:
Bienenkorb vom hohen
Alten Stein.

Johannes Disanus



111. Engel weihen¹¹ neues Glück,
bringen das Allod¹² zurück:
Seine Schüffel, die verloren
je geglaubt.
Dann die glâfern Alpenftaufe¹³
warten ihrer Sternentaufe.
Hotzenwâlder fiedeln Wem?!
Eidgenoffen, hûrnet¹⁴ Dem
Berg im hehren Riefenland,¹⁵
Unf'rer Wacht
im sieghaft Mutterland!¹⁶

1v. Ehe summt der Morgenherd –
nun die Noth faßt ist gezehrt –,
scheint ein Antlitz zorchtel,¹⁷ welches
immer wâhrt.
Wenn sie fenkt ihr Korn und Hâlme
auf der Hâupter Hâufer und Wâlme,¹⁸
Kôhlermâgde trällern laut,
leiten eh die Schâppelbraut!¹⁹
rühren schwarzen²⁰ Kleidesfaum,
an den felig trauten
Künnebaum.²¹

¹ Gebirgskämme ² Bergabhänge ³ süddeutsch, alemannisch (AL): „Nebel“,
feiner Regen ⁴ hier auch „Geschlecht“ ⁵ mittelhochdeutsch (MHD): hell
erschallen lassen ⁶ altfriesisch: Hirsch; „Hart“, waldige Anhöhe oder Kanzel
MHD ⁷ veraltet: Tag der Hochzeit ⁸ „Hirschsprung“ MHD, auch „Hirsch-
quelle“ ⁹ dichterisch: den Wald, das Holz ¹⁰ veraltet: „Huld“, „Gnade“
¹¹ Einsiedler Engelweihe ¹² fränkisch u. altsächsisch: „all“ + „eigen“, Urbesitz
¹³ Stauf: ein konisch zulaufender Trinkkelch oder ein Kegelberg ¹⁴ das
„Horn“ blasen AL ¹⁵ Jötunheim ¹⁶ alanisches Kernland der (indo-arisch-
stämmigen) Alemannen ¹⁷ „erleuchtet“, „allgewährend“ MHD ¹⁸ Schopf;
Holländisches Dach ¹⁹ Schâppel: Schwarzwälder Brautkrone ²⁰ der Ar-
chetypus der Schwarzen Madonna; der alldutsche Brauch der Brautleute
²¹ künne: (matrilineare) Genesis, „Menschheit“ MHD; die Hauensteiner Tanne

LOHEST TREU

Recht lind im Herzschlag

1. Lo - hest treu vor Däm-mer - roth,
 II. Schnee'gen Bühl sie lin - de streicht,
 III. En - gel wei - hen neu - es Glück,
 IV. E - he summt der Mor-gen - herd -

wie wir schau'n Dich e - wig Brot,
 Thau und Moos schön Dir ge - reicht,
 brin - gen das All - od zu - rück:
 nun die Noth fast ist ge - zehrt -

seh'n itzt zum kalt Ei - ses - win - ter
 hier die Jung - frau Äh - re sich hat
 Sei - ne Schüs - sel, die ver - lo - ren
 scheint ein Ant - litz zorch - tel, wel - ches

geh'n den Tod. So die dun - keln
 lieb er - weicht. Da an je - nem
 je ge - glaubt. Dann die glä - sern
 im - mer währt. Wenn sie senkt ihr

Grä - te ver - glü - hen
 Frei - ungs - ta - ge
 Al - pen - stau - fe
 Korn und Häl - me

und der Hal - den Ni - bel zie -
 Ro - sen - blü - ten zie - ren all' Ha -
 war - ten ih - rer Ster - nen - tau -
 auf der Häup - ter Häu - ser und Wäl -

hen, un - ser Rau - nen birgt den Schlag,
 ge, un - ser Wild die Quel - le schmeckt,
 fe. Hot - zen - wäl - der fie - deln Wem?!
 me, Köh - ler - mäg - de träl - lern laut:

un - ser Herz zorf' un - ver - zagt
 Hir - zen - sprung den Tann er - weckt.
 Eid - ge - nos - sen, hür - net Dem
 lei - ten eh die Schöp - pel - braut!

Sei - ner hel - len e - hern Art:
 Wei - bes Hül'd im Grün al - lein:
 Berg im heh - ren Rie - sen - land,
 rüh - ren schwar - zen Klei - des - saum,

Got - tes Stein, dem Sohn, noch
 Bie - nen - korb vom ho - hen
 Uns' - rer Wacht im sieg - haft
 an den se - lig trau - ten

heil! beim Hard.
 Al - ten Stein.
 Mut - ter - land!
 Kün - ne - baum.

Melodie vom *Schweizerpsalm*:
 P. Alberik ZWYSSIG (1808-54),
 1835/41

Hauensteiner Psalm, Text: Johann von Diehsa

Der Hauensteiner Psalm.

i. Lohest treu vor Dämmerroth,
wie wir schau'n Dich ewig Brod,
seh'n itzt zum kalt Eiseswinter
geh'n den Tod.

So die dunkeln Gräte verglühn
und der Halden Nibel ziehen,
unser Raunen birgt den Schlag,
unser Herz zorf' unverzagt
Seiner hellen ehern Art:
Gottes Stein, dem Sohn,
noch heil! beim Hard.

ii. Schnee'gen Bühl sie linde streicht,
Thau und Moos schön Dir gereicht,
hier die Jungfrau Ihre sich hat
lieb erweicht.

Da an jenem Freitagsstage
Rosenblüten zieren all' Hage,
unser Wild die Quelle schmeckt,
Hirzensprung den Lann erweckt.
Weibes Huld im Grün allein:
Bienenforb vom hohen
Alten Stein.

iii. Engel weihen neues Glück,
bringen das Allod zurück:
Seine Schüssel, die verloren
je geglaubt.

Dann die gläsern Alpenstaufer
warten ihrer Sternentaufe.
Hotzenwälder fiedeln Wem?!
Eidgenossen, hürnet Dem
Berg im hehren Riesenland,
Uns'rer Wacht
im sieghaft Mutterland!

iv. Ehe summt der Morgenherd –
nun die Roth fast ist gezehrt –,
scheint ein Antlitz zorchtel, welches
immer währt.

Wenn sie senkt ihr Korn und Hälme
auf der Häupter Häuser und Wälme,
Röhlermägde trällern laut:
leiten eh die Schäppelbraut!
rühren schwarzen Kleidessaum,
an den selig trauten
Rünnebaum.

SCHWEIZER HYMNE

Arrangement für 1, 2, 3 oder 4 Alphörner

Franz Schüssele

langsam, feierlich

nach dem Schweizerpsalm



i. Lohest treu vor Dämmerroth,
wie wir schau'n Dich ewig Brot,
seh'n itzt zum kalt Eiseswinter
geh'n den Tod.

So die dunkeln Bräte verglühn
und der Halben Nibel ziehen,
unser Raunen birgt den Schlag,
unser Herz zorf' unverzagt
Seiner hellen ehern Art:
Gottes Stein, dem Sohn,
noch heil! beim Hard.

ii. Schnee'gen Bühl sie linde streicht,
Thau und Moos schön Dir gereicht,
hier die Jungfrau Ahre sich hat
lieb erweicht.

Da an jenem Freitagsstage
Rosenblüten zieren all' Hage,
unser Wild die Quelle schmeckt,
Hirzensprung den Tann erweckt.
Weibes Huld im Grün allein:
Bienenkorb vom hohen
Alten Stein.

iii. Engel weihen neues Glück,
bringen das Allod zurück:
Seine Schüssel, die verloren
je geglaubt.

Dann die gläsern Alpenstaufer
warten ihrer Sternentaufe.
Hotzenwälder fiedeln Wem?!
Eidgenossen, hürnet Dem
Berg im hehren Riesenland,
Uns'rer Wacht
im sieghaft Mutterland!

iv. Ehe summt der Morgenherd –
nun die Noth fast ist gezehrt –,
scheint ein Antlitz zorchtel, welches
immer währt.

Wenn sie senkt ihr Korn und Hälme
auf der Häupter Häuser und Wälme,
Köhlermägde trällern laut:
leiten eh die Schäppelbraut!
rühren schwarzen Kleidesaum,
an den selig trauten
Künnebaum.



V. I.D.V.



Etymologische Tiefe und historisch-mythologischer Kontext

1. Loheft treu vor Dämmerroth,
wie wir fchau'n Dich ewig Brot,
feh'n itzt zum kalt Eifeswinter
geh'n den Tod.
So die dunkeln Gräte verglûhen
und der Halden Nibel ziehen,
unfer Raunen birgt den Schlag,
unfer Herz zorf' unverzagt
Seiner hellen ehern Art:
Gottes Stein, dem Sohn,
noch heil! beim Hard.

• **lohen** *lewkw (proto-indo-europäisch) PIE: „leuchten“ – Durchlaucht • **treu** *drew PIE: „treu“, „fest“; eichen – Druiden, Trevrizent (Parzival), Eichenorden • **Dämmer** *temH PIE: „dunkel“, „Tiefe“ – tiāmtum (akkadisch) AK: Meer, Urwasser, „Tiamat“ • **Roth** *hrōþiz (proto-germanisch) PG: „Ruhm“, „Lobpreis“; Wahrheit, Blut – Lothringen, Hrodhoh (um 760), Bertholdinger • **schauen** *skawwōnā PG: „sehen“; Antlitz – *śamš (proto-semitisch): „Sonne“ – Schaubrot • **ewig** *aiwaz PG īwa (althochdeutsch) AHD: „Ehe“, „Zeitalter“; „Eibe“ – Yggdrasil • **Brot** *b^hreh PIE: „warm“, „Brut“; „gebären“ – Eucharistie, Hostie, Monstranz • **Eis** *éhər (proto-hellenisch): „Eisen“, „Blut“, „Frühjahr“ – *æsir (altnordisch) N, ysriar (altägyptisch) ÄG: Asen – Merenptah-Stele („Israel“, *Veni, veni, Emmanuel*) • **Tod** *d^hew PIE: „niedergehen“, „abfließen“ – edūm AK: „wissen“, „weisen“ – Da'at • **dunkel** *d^heng^w PIE: „Rauch“, „Asche“ – Schwarza, *swerzhuntare* – Die westlichen Schwarzhalden bei Blasiwald bergen die Nekropole der Siegwarder/Svarticker und Witekinder. (sächsisch-suebische Königsliste, 1.–2. Jh.) • **Grat** *granō PG: „Granne“, „Kante“, „Bart“ • **Nibel** *nébōs PIE: „Wolken“, „Feuchte“ – Nibelungen, Niflheim, Avalon (*ahwō PG, Ab-noba) – Die im altenglischen Finnsburglied (Beowulf) genannten „Dänen“ König Hoc und Prinz Hnæf können im Ursprung mit den alemannischen Herzögen Huoching und Hnabi/Nebi (7.–8. Jh.) identifiziert werden (Hans JÄNICHEN). Die spätere Gutenberg (Gaut) und der Klettgau (Chadold) befanden sich in ihrem Herrschaftsgebiet, welches die Bertholdsbaar, den Breis-, Alp-, Hegau bis zum Linzgau umfaßte; ebenso der spätere Grundstein von Ur-Staufen (Gutkeled). • **Raunen** *rūnō PG: „Rune“, „Geheimnis“, „Geflüster“ – Raum, Äther (*rūma PG) • **bergen** **b^herg^h PIE: „bewahren“ • **Schlag** – hier mit Bezug zu *slahta AHD: „Geschlecht“, „Gattung“, „Stammbaum“, Adel – Scharlach (lateinisch L: sigillum, Sig-Rune), Léon du Lac, de l'Aqcs, Salm (Rheingrafen) – Die auf dem Hotzenwald freibürtig verbliebenen Sippen des Schlag in Altenschwand und Niedergebisbach (Schlachter, Schlageter) stammen gewiß noch aus dem panonnisch-donauskythischen Pool des heutigen Hochschwarzwaldes! Gerade die despotischen „Löwen“ und „Fischerkönige“ benennen sich nach diesem königsblütigen Attribut, welches seit den Karolingern in den Wehrbauernstand abgedrängt worden war. • **Herz** *kér PIE – hṛdaya (Sanskrit) SK: „Seele“, „Geist“, „Essenz“, – kháris (altgriechisch) GR: „Gnade“, „Güte“ – khriō GR: „salben“ – Christus, Hirsch, Herr – kūros GR: „Wahrhaftigkeit“ • **zorfen** MHD – „hell erschallen“ – *turhtaz PG: „zorhtel“ MHD: „klar“ – *derk PIE: „gewahren“ (dár-sam SK) – *dérkomai GR: „wachen“, „erleben“ – drákōn GR: „Drache“ • **hell, heil** *kelh PIE: „rufen“, „hallen“, „klar klingen“ – *kéhilom PIE: „Himmel“, „Ganzheit“, „Heil“ – (cælum L) – Kailash/Berg Meru (Merowinger, Shiva, Buddha), Elxaios • **ehern** – Johannes 3:14–15 • **Gott** *gūtós PIE: „geopfert“, „geflossen“, „geströmt“ – Goten, Jüten, Judäer – Gautr/Gausus/Gapt (caput angulī LT): Beinamen von Odin/Guodan – Jesus N.R.J.: „Jesus von Nazaret, König der Judäer“ • **Stein** *steyh PIE: „erstarren“, „widerstehen“ – *stewh PIE: „mächtig“, „heil“ – sōtér GR: „Erlöser“ (Zeus, Tyr, Deus) – Megalithkultur, Homo erectus – *shem-an-na*, Manna, Bätyl, Phönix, *lapsit exillis* (Laurence GARDNER) – *stenh PIE: „donnern“ (Donar) – Gotthard-Achse, Axenstraße (Mons Tremulus), biblisches Beben am Grab Christi – Elixier: al-ʔiksīr (arabisch) AR – xērós GR: „trocken“, „Pulver“, – kšará SK: „spitz“, „Ecke“ – Axenstein, ʔ Ear-Rune – (gotisch) G: ʔhs „Ähre“ – Sator-Quadrat, *Salve sancta parens* (Ludwig SENFL), Seraphim, Engelskonzert, monoatomare Elemente, Supraleitung, Antigravitation, Turiner Grabtuch • **Hard** AHD: „Wald“, „Anhöhe“, „Kopf“, „Horn“ – (altfriesisch) FR: „Hirsch“ – Heorot (Met-Halle, Beowulf), Hubertusorden – *herpaz PG: „Herdfeuer“ (Hestia, Kumari, Vajrayogini, Marien Tempelgang im Ährenkleid) – *herdō PG: „Herde“ – *warda (fränkisch), guarda L: „Warte“, „Wacht“ – Turm – *migdal eder* (Herdenturm, Magdalena), Oradea (Kaiser Sigismund), de Wárda, Báthory, de Hrabova, Gutkeled, Drachenorden – Mathis Gothard ➡ **Alpenstaupe**

11. Schnee'gen Bühl sie linde freicht,
 Thau und Moos schön Dir gereicht,
 hier die Jungfrau Ähre sich hat
 lieb erweicht.
 Da an jenem Freitungstage
 Rosenblüten zieren all' Hage,
 unfer Wild die Quelle schmeckt,
 Hirzensprung den Tann erweckt.
 Weibes Huld im Grün allein:
 Bienenkorb vom hohen
 Alten Stein.

• **Bühl** *buhil AHD: ein bebauter „Hügel“, Erdwerk; vergleichbar mit einem irischen Ráth – hier der Schönbühl Unserer Lieben Frau zu Todtmoos (die Gründungslegende vom Tannenschlag durch Dietrich von Rickenbach, 1255/68) – Menschwerdung im Isenheimer Altar, Wurzel Jesse (Jesaja 11:1, Fr. Conradus) • **lind** *léntos PG: ‚weich‘ – Lindwurm, Schlange • **Thau** *d^hwes PIE: ‚Atem‘, ‚Seele‘ – Taukreuz, Antonius, Stauros ➔ **Stein** – d_j AG: ‚Kreuzung‘, ‚Schwere‘, ‚Bruch‘ – D_hwtj AG: „Thot“ – Hermes Trismegistos, Tuiscon, Aschkenas (James ANDERSON) • **Moos** ms(j), mw AG: ‚Kind‘, ‚gebären‘, ‚Wasser‘ – mashá, moshé (hebräisch) HB: ‚aus dem Wasser bergen‘; „Mose“ – muß SU: ‚Schlange‘ – Okeanos, Ouroboros • **schön** ➔ **schauen** • **Jungfrau Ähre** – Unbefleckte Empfängnis (Immaculata), Maria im Ährenkleid ➔ **lind** ➔ **Magd** • **Ähre** ➔ **Stein** • **lieb** libbum AK, jb AG: ‚Herz‘, ‚Gemüt‘, ‚Schoß‘, Lebenswille ➔ **Alpenstaufer** • **freien** *preyH PIE: ‚lieben‘, ‚erfreuen‘ – *frijaz PG: ‚frei‘; kein Sklave, nämlich aus der eigenen „geliebten“ Sippe – Frigg • **Rosen** ➔ **Rot** • **Blüten** *blōanā, *blēanā PG: ‚blühen‘, ‚bluten‘, ‚wehen‘ – Menstruum, „Liquidation“ (Axenstein, Ambros EBERLE), Telomerase ➔ **Stein** – hier mit Bezug zum Rosengartenlied (Volker von Alzey ➔ **Fidel**, hl. Fidelis, seraphisches Feuer) – Madonna im Rosenhag von Martin Schongauer – Die Menschwerdung im Isenheimer Altar findet nicht im Stall zu Bethlehem statt, sondern vorgreifend auf Christi chymische Hochzeit in Bethanien! („Haus der Feigen“, Fehlübersetzung ins Hebräische; eigentlich: Armenhausen=Hermann) • **Hag** *hagō PG: „Hecke“, „Gehege“, ‚Garten‘, ‚Weide‘ – Hekate, Asgard, Elysium • **Wild** *welw PG: „Wolle“, „Wald“, ‚Gras‘, ‚Haar‘ – Magdalena als Eremitin (La Sainte Baume): Paulus von Theben mit Hinde (Hirschkuh) (Paul HINDEMITH, *Mathis der Maler*, Lenzkirch und die Kirche St. Maria Magdalena zu Grünwald) • **Quelle** *g^(w)elH PIE, gálati SK: ‚tropfen‘, ‚rufen‘, ‚weinen‘ – kalla N: beim ‚Namen rufen‘ ➔ **Köhler** ➔ **schwarz** • **Hirzensprung** hirz MHD: „Hirsch“, ‚Hirn‘ – Cernunnos ➔ **Hard** – sprinc MHD: ‚Quell‘ – Ar(k)temis/Artio-Abnoba-Diana, Phoibos Apollon, Kerynitische Hirschkuh, Beltane, hl. Sebastian, Chymische Hochzeit (Christian Rosencreutz) • **Tann** *tannos (proto-keltisch) PK: ‚grüne Eiche‘, ‚Holz‘ – *danwō PG, dhanu SK, *d^hénw^r PIE: ‚Bogen‘, ‚Hand‘ (Palme) – *d^henh PIE: ‚sich winden‘, ‚fließen‘ – Danu (Túatha Dé Danann), Donau, Dänemark (Dan), Danaiden, Annea (Harry EILENSTEIN) – Dan (1. Mose 49:16–17) – „O quam misericors est Deus justus et pius“ – die geschlagene Tanne von Todtmoos ➔ **Bühl** – Yulannu-Holzfürsten der Kassi (Hugh MONTGOMERY) • **Weib** *g^hwib^h PIE: ‚Scham‘, ‚Scheide‘ – vífa N: ‚Hülle‘, ‚Schleier‘ (Hymen) – Tempelvorhang (Isenheimer Altar) • **Huld** hylli N: „Huld“, ‚Gnade‘, ‚Gunst‘, ‚Freundlichkeit‘ • **Grün** *grohnis PG, gro-wa FR: ‚wachsen‘, ‚gedeihen‘, ‚keimen‘, ‚blühen‘ – de Vere/Verrières-en-Forez/Anjou, „Wälderglas“, Pikten, Kaledonien, Fir Bolg, Hochkönig Ver (Bero), Werwolf, Beowulf, Melusine (Lusignan) • **„allein“** – „Solus cum Deo solo“, „Allein mit dem einen Gott“: Wahlspruch des Paulinerordens – Galains/Alan(us) (arische Alanen, Alemanen) = Jesus III. Justus (um 77–130 n. Chr., Einsiedler), erloschen – Sigwarder/-frieder, Witekind (‚Waldkönige‘) – ylgr N: „Wölfin“ (Wilcker, Rhea Silvia) – Hirschkuh des Sigurd – Raben und Wölfe (Odin, Hieronymus, Isenheimer Altar: Antonius besucht Paulus den Eremiten am Hirzensprung zur Schwarza) • **Bienenkorb** – budhistischer „Dreikorb“ – Artemis von Ephesos – Dreizack, Lieschblume, Merowinger, Quinotaurus, Fosite • **alt** *alanā PG: ‚erhöhen‘, ‚nähren‘, ‚reifen‘, ‚gründen‘ – „Der Stein ist alt! (...) Er ist ein Thron und ein Altar / Wie keiner ist und keiner war.“ (EBERLE) – die johanneischen Farben des Schwans/der Gans (Lohengrin von Kleve) im heraldischen Kontext der Adelsgeschlechter (Parzival) von Tiefenstein und Stein bis zu Schöнау-Wehr

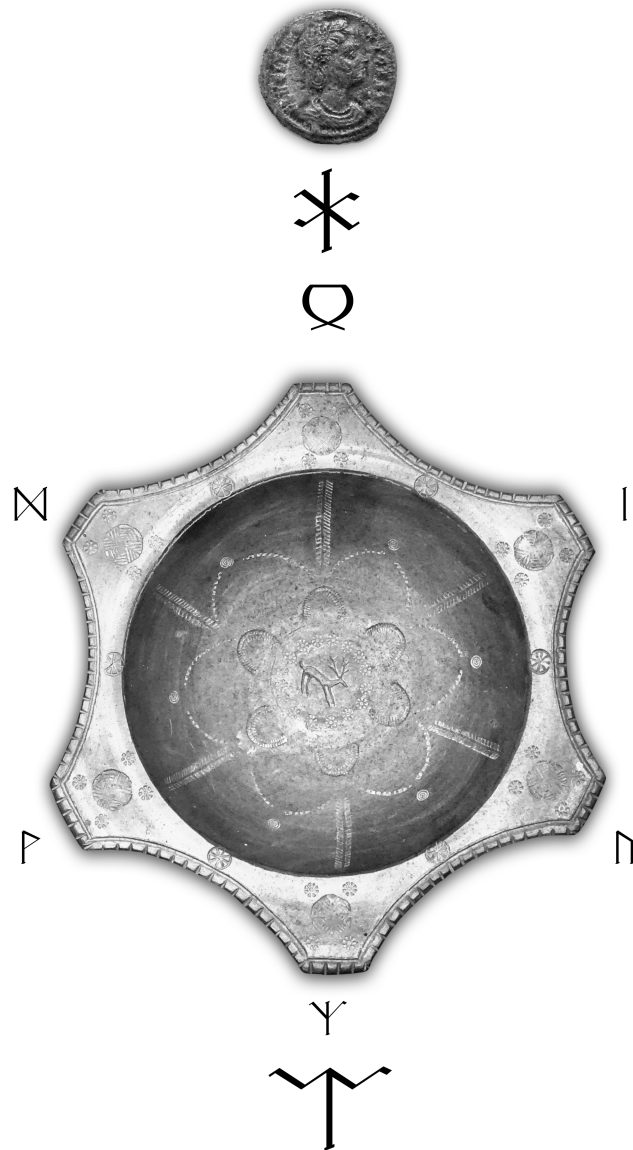
111. Engel weihen neues Glück,
 bringen das Allod zurück:
 Seine Schüffel, die verloren
 je geglaubt.
 Dann die gläfern Alpenftaufe
 warten ihrer Sternentaufe.
 Hotzenwälder fiedeln Wem?!
 Eidgenossen, hürnet *Dem*
 Berg im hehren Riefenland,
Unf'rer Wacht
 im fieghaft Mutterland!

• **Engel** egertu AK: ‚Botschaft‘, ‚Ur-Kunde‘ – áñjas SK: ‚Salbung‘ – ancha AHD: ‚Winkel‘ (Flügel) – *heng PIE: ‚gebogen‘ – ángos GR: ‚Schoß‘, ‚Wiege‘, ‚Bienenwabe‘ – *ahaz, *hek PG, ahs G, *agjō (proto-westgerm. PWG): ‚Kristall‘, ‚Ähre‘, ‚Ecke‘ – Angeln ➡ **Stein** – „HIC.FACTVS.EST.IN.CAPVT.ANGVLI“ (Psalm 118:22): Weihinschrift über dem Portal der Klosterkirche zu Sankt Blasien, 1778, ehem. Habsburgergruft – Adelheidkreuz • **weihen** *wīhaz PG: ‚heilig‘ – vayá SK, *wīa AHD: ‚Ast‘, ‚Zweig‘ – *gewīhe MHD: ‚Geweiht‘ – giwīhter AHD: Christus – Einsiedler Engelweihe im Alpthal: die Weihe der wiederhergestellten Kapelle des hl. Meinrad und der Klosterkirche der neu gegründeten Abtei im Jahr 948 erzählt, Jesus Christus selbst habe diese Handlung unter Begleitung vieler Engel und Heiliger vollzogen; erstmalig bezeugt um 1150. – „Gott im hehren Vaterland“, *Schweizerpsalm* (Leonhard WIDMER), 1840 – Engelskonzert im Isenheimer Altar • **Allod** *allaud (fränkisch, altsächsisch): ‚all‘+‚eigen‘, Urbesitz – Öör N (Gemahl der Freya), Od (Carl L. v. REICHENBACH): ‚Odem‘, ‚Gefühl‘, ‚Wut‘; Lebenswille, Kraft (Wotan) • **Schüssel** *skutilu PWG – Gral – Taufmuschel des hl. Johannes oder Schale mit Haupt – Jakobs-muschel der ursprünglichen Kirche Christi, „Seine Heiligste Majestät“, *Disputatio super Dignitatem Angliae et Gal-liae in Concilio Constantiano*, Konzil von Basel, 1434 – Kreuzabnahme, Rogier van der Weyden, um 1435-40: Ja-kob und weinende Maria mit Ehering (Koinonos) • **Glas** *glasā PG: ‚Bernstein‘ („Tränen der Sonne“) – Phönizier, Skythen, Ägypter, Balten – *g^hel PG: ‚schimmern‘, ‚glühen‘ – gála GR: ‚Milch‘ (auch der Ur-Kuh Audhumbla) – glaice (alt-französisch), glaciēs L: ‚Eis‘ („Gletscher“) – böhmisches oder Schwarzwälder Buntglas für den gotischen Kathedralenbau, *spiritus mundi*, Sídhe (Anderswelt), Lichtheilung, englisch: „stained glass“, alchymische Tinktur ➡ **Stein** ➡ **Grün** – Isle of „Glais“, Glastonbury, Joseph von Arimathia • **Alpenstaupe** *stapaz PG: ‚steil‘, „Stufe“ – „Stauf“: ein konisch zulaufender Trinkkelch oder ein kegelförmiger Berg oder Gipfel – Die ursprüngliche Begründung des Geschlechtes der Staufer hatte sich vor dem 11. Jahrhundert bereits im Gebiete der Schwarzalden und des Hochstaufens vollzogen. „Sed postea, tempore Petri regis Kelad et Gut intrant tres frateres ex gente Sve-vorum procreati. De castello Stof sunt nativi.“ – Doch dann, während der Herrschaft von König Peter, wanderten die Chadolde und Gaut, drei Brüder von suebischer Herkunft, aus. Sie wurden geboren auf der Burg Stof. (47°45'20,1"N 8°12'44,9"O) (*Gesta Hunnorum et Hungarorum*, Simon KÉZAI, 13. Jh.) – Die Bedeutung von Gutkeled mit seinem heraldischen Drachen- oder Wolfskiefer (Rhea Silvia, Alba Longa, Alpgau) für die Gründung des eigentlich alemannischen Königreichs Ungarn kann nicht hoch genug eingeschätzt werden! ➡ **Hard** – 'Alpisour GR: ein Hunnenstamm – *alp (proto-türkisch): ‚Krieger‘, ‚Riese‘, ‚Zwingherr‘ – *albós PIE, alpas (hethitisch), albus L: ‚weiß‘, ‚klar‘, ‚schön‘; „Elf“, „Alb“ (verworfen durch die Kirche, die Luzidität im „Albtraum“) – Álfablót, Álfheimr (Götterfestung in Asgard) – elbid (altwalisisch): ‚Licht‘, ‚Erdkreis‘ – lébed' (russisch): ‚Schwan‘ – (e)lp (phö-nizisch): Stierkopf, Alpha – Auferstehung als Favonius und Stierkopf im Isenheimer Altar ➡ **Fidel** ➡ **Glas** – Jesus III. (Alanus) wurde zum „Alpha und Omega“ (Offenbarung 22:13-17, Barbara THIERING), dem „strahlenden Morgenstern“, nachdem ihm im Jahr 102 das Haus David übertragen worden war. Grünwald zeigt im Isenheimer Altar, wie der gallische Gralserbe Alain, welcher als Einsiedler im Schwarzwald bei den Siegwardern/Svartickern Zuflucht gesucht hatte, die Auferstehung seines Großvaters Christus im Himmel vollendet, und zwar als *der* Enkel („Engel“), während seine Tante Sarah Miriam Tamar von Juda und sein Onkel Joseph der Ältere von Arimathia die odinisch-merowingische Blutlinie der Fischerkönige auf Erden pflanzen werden. Im Bild verschmelzen Alanus mit dem (fiktiven) hl. Paulus von Theben (=Sigismundus, der Gemahl der Sarah, MONTGOME-

iv. Ehe fummt der Morgenherd –
 nun die Noth faßt ist gezehrt –,
 fcheint ein Antlitz zorchtel, welches
 immer währt.
 Wenn sie fenkt ihr Korn und Hälme
 auf der Häupter Häuser und Wälme,
 Köhlermäde trällern laut:
 leiten eh die Schäppelbraut!
 rühren schwarzen Kleidesfaum,
 an den felig trauten
 Künnebaum.

RY) vor der Palme (=Tamar). Indem der Maler den von Hieronymus vorgezeichneten Wolf (*Vita Pauli* von 377: Besuch des Antonius in der Einöde) durch die Sigurd-Hinde ersetzt, wird klar, wo Alans Quelle sprudelt: nirgendwo anders als am Hirzensprung-Grab! (47°46'28,5"N 8°11'34,3"O) – Odin, Börr, Audhumbla, Isis-Hathor („Stierkopf“-Gräberfeld im Blasiwalder Loch: 47°47'19,6"N 8°10'48,3"O, Steinbögen zur Eisenbreche: 47°48'3,4"N 8°10'39,8"O) • **Sterne** *hstér PIE, stǵ SK, astér GR: ‚Glut‘, ‚Feuer‘ – *starfire* (GARDNER) ➔ **Stein** – Hister (Donauskythen), Ištar, Eos und Astraiois ➔ **Morgenherd** • **Hauenstein** – der „Hohe“ Stein – Die Grafschaft unter den Waldvögten. Die abstammten **Hotzenwälder** könnten auf der völkerrechtlichen Grundlage der kaiserlichen Untertanenpatente von Habsburg aus den Jahren 1781/2 durch eine Reaktivierung der Einungen und als Redmänner die Staatshoheit wiedererlangen! Denn seitdem stehen sie ungeachtet der Reichsruhe von 1806 wieder in der reichsunmittelbaren Freibürtigkeit. Sie sind der Schlag und die alleinigen Erben der Tanne. • **Fidel** vitulus/a L: „Fidel“, „Färse“, „Sterk“ (Kalb); „Viola“, „Phiale“ ➔ **Glas** – Taurus, Taukreuz ➔ **Thau** – Altenstein, Wieladingen, Volker von Alzey (Altiaia) – Goldenes Kalb (2. Mose 32:1–29), Hathor-Tempel auf dem Serabit el-Chadim – “A pretty Babe all burning bright did in the air appear; / Who, scorched with excessive heat, such floods of tears did shed / As though his floods should quench his flames which with his tears were fed.”, hl. Robert SOUTHWELL SJ, 1595 • **Eidgenossen** – Der Axenstein, zu sehen als der mächtige Megalith in der Auferstehungsszene des Isenheimer Altars und geographisch (46°59'17,8"N 8°37'21,2"O) gelegen am Fronalpstock, dem „Elfen“-Stock („Olympos“, EBERLE) des „Herrn“ (Fron) in der Menschwerdungsszene, überblickt von zentraler Stelle die bedeutendsten Orte des Gründungsgeschehens der Alten Eidgenossenschaft: wie Rütli, Brunnen, Schwyz u. a. Der weltanschauliche Austausch zwischen Hauenstein und der Schweiz war zur Entstehungszeit des Gemäldes intensiv, ebenso der geheime Einfluß des Drachenordens, der Deutschordensherren, der Zisterzienser und der Antoniter. Kraft ihres Bewußtseins über Schwaben und Ur-Sachsen hatten sich die Hauensteiner letztlich doch für die Treue zu Habsburg entschieden, wofür sie unter Preußen und Hohenzollern im deutschen Kaiserreich belohnt wurden, während die Schweizer längst in einer vom Vatikan kontrollierten Scheindemokratie in die faktische Fremdbestimmung abgefallen waren. • **hürnen** AHD, MHD: das „Horn“ blasen ➔ **Hard** • **Riesen** wrisil (altniederländisch) ‚Held‘ – rhíon GR: ‚Gipfel‘ • **Land** lindan (altpreußisch): ‚Tal‘, ‚Erde‘ ➔ **lind** • **hehr** – Herr, hēr AHD: ‚edel‘, ‚alt ehrwürdig‘; ‚grauhaarig‘ – hērōs GR: ‚Bewahrer‘ ➔ **Herz** • **Sieg** *segaz PG: ‚Triumph‘, ‚Überwältigung‘ – Ab-tei Saint-Victor zu Marseille, Segobriger („Siegberger“, Riez, Allemagne-en-Provence), Kreuz der Provence (Montagne Sainte-Victoire) – Sigismund, Syberg, der Siegberg zu Siegen (Nikolaikirche, Nassauer Grablege, Orange), Siegfried/Sigurd, Siegwarter/Svarticker, Witekinder, Schwarzwald – Sig-Rune, Sowilo, Alemannische (Schwarze) Sonne, Wolfsangel, *Sol invictus*, Konstantin, hl. Helena – „*Solus cum Deo solo*“ ➔ **allein** (Alain)

• **summen** ein Nachklang zum ➔ **Bienenkorb** • **Morgenherd** *mer PIE: ‚dunkeln‘, ‚schwinden‘, ‚sterben‘ (Tod der Nacht) – *kerh PIE: ‚brennen‘; ‚Hitze‘ – Kerridwen, Hestia/Vesta, Nerthus/Hertha (Friedrich v. HAGEDORN) ➔ **Hard** • **Noth** *nawiz PG: ‚Leiche‘ • **zorchtel** ➔ **zorfen** • **fast** *fastānā PG: ‚fasten‘, ‚fest‘ bleiben, ‚widerstehen‘ – Fastenzeit, Versuchung des hl. Antonius, Winterdämonen • **Haupt** *kaput PIE – *caput anguli* – hier die Ursippen der Hotzenwälder *slahta* und die Nachfahren der *swerzhuntare* • **Walm** *hwalbā PG: ‚Wölbung‘ – kólpos GR: ‚Busen‘; ‚Schoß‘ – Die Holländischen (friesischen) Dächer der Waldhöfe sind pyramidal-radionisch wirksam und



symbolisieren das Auge des Götterbergs. Ebenso erinnern die Schindeln an die franko-skythischen Schuppenpanzer vom Quinotaurus. • **Köhler** *gulHom PG: ‚brennen‘, ‚glühen‘ – *kalwaz PG: ‚kahl‘, ‚dunkel‘ – qālā (aramäisch): ‚Stimme‘, ‚Ruf‘ – Bat Qol („Stimme/Tochter Gottes“), Kali ➡ **Quelle** • **Magd** magap̄s G: ‚Jungfrau‘ – *meg^hūs PIE: ‚mächtig‘; Magie, Weisheit, Magda+Lena (Hierodule) ➡ **lind** ➡ **Ähre** • **Schwarze Braut** – Brautleite – Schwarze Madonnen, Isis, Lilith (Lilie) – Braune (Bären-) Geschlechter (Hohelied 1:5-6, MENGE): „Gebräunt (schwarz) bin ich, aber doch schön, ihr Töchter Jerusalems, wie die Zelte von Kedar, wie Salomos Teppiche. Seht mich nicht an, daß so gebräunt ich bin, daß die Sonne mich so verbrannt hat! Meiner Mutter Söhne waren böse auf mich, bestellten mich zur Hüterin der Weinberge; meinen eignen Weinberg hab’ ich nicht hüten können.“ – Hirschlederhose, Bären, Kloster Berau, *Schwarzbraun ist die Haselnuß* – Fräulein Eva Anna Paula von Braun (Ottobeuren) – almá HB: ‚Jungfrau‘, ‚Magd‘ – Tempeltänzerin, Marien Tempelgang – šalima AR: ‚wissen‘, ‚vertraut sein‘; ‚eingeweiht‘ – “I stand in golden rays / Radiantly / I burn a fire of love / Over and over (Upiór) (...) I will scream The Word / Jump into the void / I will guide the herd / Up to Heaven”, Martin Lee GORE (Depeche Mode), 2013 – *brūdiz PG, *Brigantī PG: „Braut“, Brigid – bhárati SK: „gebären“, „tragen“, „nähren“ – Prydyn (walisisch): „Pikten“ – “The Muses, with freedom found, / Shall to thy happy coasts repair. (...) *Rule, Britannia!* Britannia, rule the waves! / Britons never, never, never will be slaves.”, James THOMSON, 1740 – Friesische Freiheit, Jyske Lov • **Künnebaum** – *gneh PIE: ‚Weisheit‘, „Kunde“, „Kunst“, „Genesis“ – Irminsul – *Die Seele des Waldes*, Edgar MAXENCE, 1898 – alemannisches Gräberfeld am Muttergut (47°47′10,7″N 8°11′0,9″O) – der „Mennehard“ (Altes Heidenschloß, 47°44′17,7″N 8°11′52,7″O)



www.drakonisten.de

2024 © Deutsche Drakonisten S.D.T.O.

Alle Rechte vorbehalten.

Schriftarten: Futura von Paul Renner, 1927;

Cardo 2001-2010 © David J. Perry,

1991 © Jonathan Hoefler,

Leipzig Fraktur 2006-2009 © Peter Wiegel,

Ufilas 2009 © Robert Pfeffer.

• *widu.R Þ|N|Y (proto-nordisch): ‚Holz‘, ‚Wald‘
• *wunjō Þ PG: „Wonne“ ≡ Venus • *īsa | PG: „Eis“ ≡ Isis • *dagaz N PG: „Tag“ ≡ Diana • *ūrą N PG: „Aurochse“ ≡ Vesta • *elhaz Y PG: „Hirsch“ • *oþal Q G: ‚Erbe‘ (Allod) • **haglaz/iol** ✱ PG: „Hagel“/„Rad“ (Chi-Rho, Christogramm) ≡ hl. Helena – Hagall er kaldastr korna; Krístr skóp hœimenn forna. „Hagel ist das kälteste Korn. Der Christus zeugte das Alte Geschlecht.“ (altnorwegisches Runengedicht, 14. Jh.) ✱